

Das Lebensalter der Milchkühe ist in den letzten Jahren auf 5,5 Jahre gesunken. Das bedeutet, dass von 40% der Kühe rein rechnerisch nicht einmal eine Tochter zur Verfügung steht. Wie verwirklichen Sie dann Ihre Zuchtziele?

Der Tiergesundheitsdienst bietet praxisorientierte Lösungsansätze, um die Herdengesundheit zu verbessern.

Vitale Kälber von heute sind die leistungsfähigen Kühe von morgen.

Durchfallerkrankungen und Lungeninfektionen bei Kälbern führen nachweislich zu erhöhten Abgangsraten bei Kühen bereits in der ersten Laktation.

Durch gezielte Maßnahmen im Geburts- Tränke-, und -Haltungsmanagement lassen sich schädliche Einflüsse auf die Kälber vermeiden und somit das Lebensalter und die Leistungsfähigkeit unserer Milchkühe nachhaltig verlängern.



Kalb mit Durchfall

Warum werden unsere Kühe nicht mehr so alt wie früher?

Abgangsursachen (n. LKV Bayern, 2015)

Unfruchtbarkeit	23,4 %
Eutergesundheit	16,1 %
Klauenerkrankungen	9,1 %
Geringe Leistung	10,0 %
Hohes Alter	8,9 %
Verkauf zur Zucht	2,0 %

Berufskrankheiten der Milchkuh

Fruchtbarkeitsstörungen beim Rind werden hauptsächlich durch Fehler in der Fütterung, der Haltung und des Managements hervorgerufen.

Einen der häufigsten Fütterungsfehler stellt der Energieüberschuss am Ende der Laktation und in der Trockenstehperiode dar. Er führt zur Verfettung. Nach dem Abkalben verstärkt sich bei diesen Kühen die negative Energiebilanz durch eine geringere Futteraufnahme verbunden mit einer Fettmobilisation und einer Leberfunktionsstörung.

Als Folge treten verzögerte Gebärmutterrückbildung, stille Brunst und Eierstockszysten auf.

Ursachen von Eierstockszysten

- **Übersversorgung an Energie und Protein in der Hochträchtigkeit**
- **Energiemangel in den ersten LW bei hoher Milchleistung**
- **Karotinmangel**
- **Kaliumüberschuss**

Gesunde Klauen sind die Basis für eine lange Nutzungsdauer

Schmerzhafte Klauen vermindern die Milchleistung und führen zu Fruchtbarkeits- und häufig auch weiteren Stoffwechselstörungen. Klauenerkrankungen kosten dem Landwirt viel Zeit und Geld. Nicht selten sind sie der Grund für ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Produktionsprozess.

Dabei werden gering bis mittelgradig lahme Kühe im Arbeitsalltag gerne übersehen. Nur durch eine gezielte Lahmheitsbeurteilung im Stand und im Schritt werden diese Kühe erkannt. Auf der anderen Seite sind jedoch die frühzeitige Erkennung und Behandlung von Klauenerkrankungen der einzige Weg, die wirtschaftlichen Verluste in Grenzen zu halten.



Mortellaro'sche Krankheit

Es ist wichtig, dass für jede lahme Kuh eine korrekte Diagnose gestellt wird. Nicht nur die Behandlung der einzelnen Kuh, sondern auch Vorbeugemaßnahmen im Bestand hängen von der Art der vorliegenden Erkrankung ab. So sind die Faktoren die zu nicht-infektiösen Klauenerkrankungen (wie Sohlengeschwür oder Weisse

Linie Defekt) führen, im Wesentlichen im Bereich des Kuhkomforts zu finden. Auch ein übermäßiger Gewichtsverlust nach der Kalbung erhöht das Risiko der Kuh derartige Erkrankungen zu entwickeln.

Bei infektiösen Klauenerkrankungen, wie der Mortellaro'schen Krankheit spielen zudem noch Faktoren wie unhygienischer, nasser Untergrund und hohe Besatzdichte eine große Rolle. Entsprechend unterscheiden sich auch die Aufstallungs- und Managementfaktoren, die bei gehäuft auftretenden Lahmheiten im Bestand untersucht und gegebenenfalls verändert werden müssen.

Kühe mit schlechter Eutergesundheit werden nicht alt

Das Euter ist in der Zeit von der Abkalbung bis zur Laktationsspitze und in den Wochen vor und nach dem Trockenstellen besonders infektionsgefährdet. Die Jungkühe sollten unbedingt ihre Laktation eutergesund abschließen. Kühe, die ihre Laktation mit hohen Zellzahlen beenden, besitzen ein vielfach höheres Risiko, nach dem nächsten Abkalben an einer Euterentzündung zu erkranken.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei den Rinderfachabteilungen und Geschäftsstellen des

**Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Grub**

**Senator – Gerauer – Str. 23
85586 Poing**

Tel. 089-9091/260 Fax. 089-9091/ 246

e-mail: rgd-stw@tgd-bayern.de,

Internet: www.tgd-bayern.de

Qualifizierte und schnelle Labor- diagnostik ist ein wichtiges Instrument

Der TGD Bayern e.V. bietet neben der fachtierärztlichen Beratung auch labordiagnostische Leistungen an. Im Zentrallabor mit Abholdienst auf Wunsch (089-9091-248) erfolgt in Blut-, Harn-, Gewebs-, Milch- und Kotproben die umfassende und schnelle Laboranalyse.

- **Diagnostik von bakteriellen, viralen und parasitären Infektionskrankheiten**
Verwerfenserreger z. B.
BHV1, BVD/MD, Chlamydien
Neospora caninum, Q-Fieber
Allgemeinerkrankungen z. B.
Paratuberkulose
Leberegelbefall
Kälberdurchfall z. B.
Rota- und Coronainfektion
Kryptosporidien
- **Stoffwechseluntersuchungen**
Profile zur Überwachung der Stoffwechselbelastung und der Leber-Nieren-, Pansenfunktion.
Mengen- und Spurenelementbestimmung
- **Futtermitteluntersuchung**
mikrobieller Verderb und Mengen-/ Spurenelemente
- **Sektionen von Tierkörpern zur Feststellung der Erkrankungs- / Todesursache.**

Rinder

Nutzungsdauer verlängern

Das 21. Jahrhundert wird auf dem Gebiet der Nahrungsmittel- und Energieerzeugung das Jahrhundert der begrenzten Ressourcen. Es ist entscheidend, die Effektivität zu optimieren. Die Nutzungsdauer der Kühe bestimmt nicht nur die Remontierungskosten sondern auch, ob genügend Töchter in guter Qualität für den eigenen Bestand oder die Vermarktung verfügbar sind. Die Nutzungsdauer bestimmt das Gesundheitsrisiko für ihre Herde, das Sie eingehen müssen, wenn Sie aus verschiedenen Betrieben zukaufen.



Optimale Haltungsbedingungen im Milchviehstall bilden die Grundlage für Gesundheit und Langlebigkeit.

